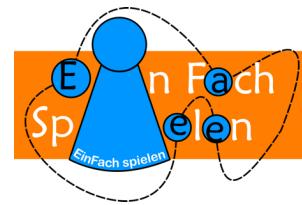




© COPPENRATH VERLAG
Felix-Lernspiel-Stunde
© Dorothea Ruh

Projekt „Lernen durch Spielen“

© Dorothea Ruh



„EinFach Spielen“
© Birte Letmathe-Henkel



Ein Kooperatives Projekt zum Übergang von der
Grundschule in die weiterführende Schule



Rückmeldung der Viertklässler(innen) zu den gegenseitigen Spielebesuchen im Schuljahr 2017/18

Spieletreffen in der Rußheideschule

Schüleräußerungen

- Wir hatten Spaß mit euch zusammen zu spielen.
- Wir sind gerne eure Gastgeber gewesen.
- Es ist cool mit den Großen zu spielen.
- Die meisten haben die Spielregeln gut eingehalten, dann hat es Spaß gemacht.
- Wir möchten, dass wir als Spieleleiter respektiert werden und jeder zuhört.
- Wir möchten, dass wir freundlich miteinander umgehen und es keine Beleidigungen gibt.
- Wir wünschen uns, dass sich alle an die Spielregeln halten.
- Wir möchten, dass wir Deutsch miteinander sprechen, damit wir uns alle verstehen.

Konsequenzen

- Die Viertklässler(innen) bereiten einen Vortrag vor, in dem sie ihre Erwartungen deutlich machen.
- Einige Gruppen teilen sich gezielt einer Begleitperson zu, die die Spielsituation im Blick behält, beobachtet und notfalls als Unterstützung für die Spieleleiter(innen) die Einhaltung der Regeln einfordert.

Spieletreffen in der Kuhlo-Realschule

Schüleräußerungen

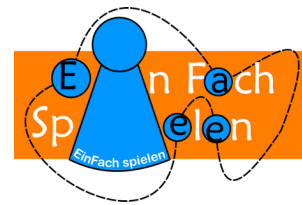
- Es hat viel besser geklappt, als beim ersten mal.
- Es war lustig und hat Spaß gemacht.
- Die Mitspieler haben sich besser auf das Spiel konzentriert und waren weniger abgelenkt.
- Wir kannten uns besser, das war richtig gut.
- Wir waren freundlich zueinander, es gab dieses mal keine Beleidigungen oder blöde/gemeine Kommentare.
- Die Spielzeit war toll!
- Es war wichtig, dass der Klassenlehrer dabei war. Die Jungen waren immer noch aufgedreht, aber wir konnten trotzdem gut zusammen spielen.



© COPPENRATH VERLAG
Felix-Lernspiel-Stunde
© Dorothea Ruh

Projekt „Lernen durch Spielen“

© Dorothea Ruh



„EinFach Spielen“
© Birte Letmathe-Henkel

- In der Mensa war es viel zu laut, es war schwer sich zu verstehen.
- In einer Spielegruppe wurde noch immer viel gemogelt.
- In einer Spielegruppe wurde mehr gequatscht, als gespielt.

- Das Zeigen der Schule haben nur wenige Fünftklässer ernst genommen.
- Das Schulgebäude könnte sauberer sein.

Fazit / Gelingensbedingungen

- Durch die Spielzeiten ist es gut gelungen, dass sich die Schüler(innen) beider Schulen gegenseitig kennenlernen. Dass die Spielegruppen für beide Besuche bestehen bleiben, hat sich als sehr sinnvoll erwiesen.
- Für die meisten Kinder waren es tolle Spielerfahrungen, insbesondere, weil der zweite Besuch als noch erfolgreicher erlebt wurde. Dass die Viertklässler(innen) als Spieleleiter(innen) auftreten, stärkt sie, ist aber zugleich herausfordernd.
- Gegenseitige Erwartungen müssen klar formuliert werden. Damit erfolgreiches Spielen möglich wird, müssen Schwierigkeiten besprochen werden. Dabei gehen die Schüler(innen) sehr lösungsorientiert vor und bringen viele eigene Ideen zur Verbesserung ein.
- Die aufmerksame Begleitung durch Erwachsene ist notwendig, besonders in Spielegruppen, in denen es Konflikte gab und Spieleleiter(innen) das Gefühl hatten, sich schwer bemerkbar machen zu können.
- Die Räumlichkeiten müssen angemessen gewählt werden. Vielleicht sollten im nächsten Schuljahr beide Teile der Mensa genutzt werden.